

PRESSEMITTEILUNG

Hamburg/Berlin, 21. März 2013

Mit Lichtsensor, Champignons und Schlangwürfel zum Erfolg

13 talentierte Jungforscher qualifizieren sich für das 48. Bundesfinale von Deutschlands bekanntestem Nachwuchswettbewerb

Für den 48. Bundeswettbewerb von Jugend forscht haben sich 13 junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Berlin qualifiziert. Die Landessieger 2013 wurden heute in einer Feierstunde in Berlin ausgezeichnet. Beim diesjährigen Landeswettbewerb, der von der Siemens AG ausgerichtet wurde, waren 48 Teilnehmer mit insgesamt 23 Forschungsarbeiten angetreten.

Landessiegerinnen im Fachgebiet Biologie wurden Elena Häring (17) vom Heinz-Berggruen-Gymnasium und Carlotta Pribbenow (16) von der Lise-Meitner-Schule. Die beiden gingen der Frage nach, wie Verbraucher Champignons am besten lagern sollten, um Gesundheitsgefährdungen etwa durch Schimmelpilze zu vermeiden. Für die Auswertung ihrer Proben schrieben sie ein spezielles Computerprogramm.

Ivan-Nikola Grebenar (17), Saverio Nobbe (17) und Elvan Sahin (16) von der Romain-Roland-Oberschule konnten sich im Fachgebiet Chemie durchsetzen. In ihrem Forschungsprojekt befassten sie sich mit der hohen Umweltschädlichkeit der in der Raumfahrt eingesetzten Festtreibstoffe. Um Effizienz und Umweltbilanz zu verbessern, erforschten die drei Nachwuchswissenschaftler alternative Treibstoffkombinationen, die sie an einem Modelltriebwerk erprobten.

Für die Erstellung von Luftbildern aus großer Höhe in hoher Auflösung werden heute üblicherweise Satelliten eingesetzt. Diese Methode ist nicht nur aufwändig, sondern auch teuer. Julian Petrasch von der Freien Universität Berlin suchte daher nach einer Alternative. Sein selbst konstruierter Stratosphärenballon eignet sich hervorragend für die Fernerkundung und Messdatenerhebung, was er bei mehreren Testflügen unter Beweis stellen konnte. Der 21-Jährige siegte in Geo- und Raumwissenschaften.

Björn Daase (14) und Lukas Kramp (15) vom Herder-Gymnasium überzeugten die Jury im Fachgebiet Mathematik/Informatik. Die beiden befassten sich mit den sogenannten Schlangwürfeln. Diese bestehen aus jeweils unterschiedlich zusammengesetzten Ketten von kleineren Einzelwürfeln, die zu einem einzigen großen Würfel zusammengelegt werden. Die Jungforscher programmierten eine Software, um für jede Variante der Würfelketten eine effiziente Lösung errechnen zu können.

Leon Chaudhari (15) von der Schulfram Insel Scharfenberg und Esther Kähne (17) von der Nelson-Mandela-Schule befassten sich mit der sogenannten Elektronenspinresonanz. Mithilfe dieses Verfahrens analysierten die Physik-Landessieger Proben verschiedener Stoffklassen.

Im Fachgebiet Technik siegten Louis Jussios (15), Markus Kramer (15) und Elisa Schösser (14) von der Archenhold-Oberschule. Die drei Jungforscher konstruierten einen besonderen Lichtsensor, der es einem Roboterfahrzeug auch bei unebenem Untergrund ermöglicht, autonom zu navigieren.

Nach den Landeswettbewerben im März und April findet das 48. Bundesfinale vom 30. Mai bis 2. Juni 2013 in Leverkusen statt – gemeinsam ausgerichtet von der Stiftung Jugend forscht e. V. und der Bayer AG als Bundespatenunternehmen.

Pressekontakt:

Stiftung Jugend forscht e. V. | Dr. Daniel Giese | Baumwall 5 | 20459 Hamburg
Tel.: 040 374709-40 | Fax: 040 374709-99 | E-Mail: presse@jugend-forscht.de
www.jugend-forscht.de | www.facebook.com/Jugend.Forscht



der Nachwuchswettbewerb

in Mathematik, Informatik,

Naturwissenschaften und Technik –

gefördert von

Bundesregierung, stern,

Wirtschaft und Schulen

Pressekontakt

Stiftung Jugend forscht e. V.

Baumwall 5

20459 Hamburg

Telefon: 040 374709-40

Telefax: 040 374709-99

E-Mail: presse@jugend-forscht.de

Internet: www.jugend-forscht.de

Abdruck honorarfrei

Belegexemplar erbeten